



Hoffnungen und Herausforderungen

Laut dem neuesten **AFI-Barometer** sind die **ArbeitnehmerInnen** in Südtirol nicht optimistisch gestimmt. 37 Prozent kommen mit dem Gehalt kaum über die Runden.

Im Herbst 2023 befindet sich die Südtiroler Wirtschaft im Umbruch. Während der Arbeitsmarkt und Sektoren wie der Tourismus positive Tendenzen aufweisen, deuten andere Wirtschaftsindikatoren auf mögliche Schwierigkeiten hin.

AFI-Präsident Andreas Dorigoni und Arbeits-Landesrat Philipp Achammer haben am Montag anhand des AFI-Barometers ein Stimmungsbild der Südtiroler ArbeitnehmerInnen präsentiert. Diese sind laut den Ergebnissen der AFI-Umfrage nicht optimistisch gestimmt.

AFI-Präsident Andreas Dorigoni fasst die Situation der Arbeitneh-



Philipp Achammer

Andreas Dorigoni

mer prägnant zusammen: „Südtirols Arbeitnehmer durchleben seit Ausbruch der Corona-Pandemie ein Wechselbad der Gefühle. Dies erschließt sich ganz klar aus der Langzeitbetrachtung der Stimmungsindikatoren und ist Ausdruck einer erhöhten allgemeinen

„Wenn man Bilanz zieht und die Entwicklung Südtirols analysiert, stellen wir fest, dass sich unsere Wirtschaft gut geschlagen hat.“

Philipp Achammer

Verunsicherung.“ Diese Verunsicherung manifestiert sich in der aktuellen Wirtschaftslage, die durch eine nachlassende Krediddynamik und einen schwächelnden Außenhandel gekennzeichnet ist. Arbeits-Landesrat Philipp Achammer betont, dass sich die Südtiroler Wirtschaft trotz der globalen Krisen der letzten Jahre gut behauptet hat: „Die vergangenen Jahre waren geprägt von Krisen, die weltweit Spuren hinterlassen haben. Doch wenn man Bilanz



Arbeitsmarkt: Stimmung ist gedämpft

zieht und die Entwicklung Südtirols analysiert, stellen wir fest, dass sich unsere Wirtschaft gut geschlagen hat.“ Dies sei eine Gemeinschaftsleistung von Arbeitnehmern, Unternehmen und Sozialpartnern, die der SVP-Parteiohmann „wertschätzend hervorheben möchte“.

Die Beschäftigungszahlen sind in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 um 2,0 Prozent gestiegen,

und die Arbeitslosenquote liegt bei einem historischen Tief von 1,3 Prozent. Der Tourismus blickt auf ein gutes Zwischenergebnis zurück, mit einem Anstieg der Übernachtungen um 6,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Inflationsrate in Südtirol zeigt sich rückläufig und bleibt unter dem nationalen Durchschnitt. Doch die konjunkturelle Abschwächung ist in verschiedenen Wirtschaftsbereichen spürbar. Die Kreditdynamik ist rückläufig, und die Außen-

handelszahlen schwächeln. Das AFI-Barometer zeigt, dass die Stimmung unter den ArbeitnehmerInnen gedämpft ist. Sechs von sieben Stimmungsindikatoren weisen

und die positiven Aussichten für den Tourismus könnten die Wirtschaft stärken, während hohe Zinsen und geopolitische Spannungen potenzielle Risiken darstellen.

Aktuelle Fähigkeit mit dem Lohn über die Runden zu kommen



nach unten. Die Beschäftigten machen sich Sorgen um die Zukunft. So geben etwa 37 Prozent der ArbeitnehmerInnen an, finanziell kaum über die Runden zu kommen und 52 Prozent glauben, in den nächsten zwölf Monaten nichts ansparen zu können.

Die Prognosen für 2024 versprechen ein moderates Wachstum der Südtiroler Wirtschaft von rund 1,0 Prozent. Die sinkende Inflation

Die Ergebnisse des AFI-Barometers und weitere Informationen zur wirtschaftlichen Lage sind auf der Webseite des Arbeitsförderungsinstituts verfügbar. Die nächste Umfrage, die im Januar 2024 stattfinden wird, soll weiteren Aufschluss über die Stimmungslage der Südtiroler Arbeitnehmerschaft geben und zeigen, ob die derzeitige Verunsicherung anhält oder sich die Lage stabilisiert.